

architektur

WOHNEN

Najjar & Najjar Architekten
nimmrichter cda
MoNo

Architekt Karl-Heinz Schwarz
Pichler & Traupmann Architekten
ad2 architekten

€ 12,-





HIT PRINT



GERINGERER BEDIENAUFWAND HÖHERE PRODUKTIVITÄT

DIE KOMPLETTLÖSUNG FÜR CAD-/GIS-DRUCK MACHT'S MÖGLICH

Der führende Hersteller von Großformat-Druckmaschinen hat mit dem HP Designjet T1200 eine integrierte Lösung für den Druck von CAD- und GIS-Dokumenten entwickelt. Der Multifunktionsdrucker mit zwei Online-Druckmedienrollen und intelligenter Wechsellösung bietet somit doppelte Produktivität und eine einfach zu bedienende Scan- und Kopierfunktion.

- Über-Nacht-Betrieb mit unterschiedlichen Druckmedien.
- 300-ml-Patrone schwarz matt – dadurch weniger Zeitaufwand für Patronenwechsel.

Ein Drucker, der mehr leistet und weniger BediENAufwand erfordert? Lernen Sie den HP Designjet T1200 MFP kennen.

Geben Sie Ihren alten Drucker in Zahlung und sparen Sie mit dem HP Eintauschprogramm beim Kauf eines T1200 MFP.

VON DEN ZUVERLÄSSIGEN UND INNOVATIVEN PRODUKTEN VON HP
KÖNNEN AUCH SIE PROFITIEREN. INFORMIEREN SIE SICH ONLINE UNTER
WWW.HP.COM/AT ODER RUFEN SIE UNS AN: 0810 500 315

Optimale Druckqualität erzielen Sie mit Original HP Designjet Zubehör: Liniengenauigkeit, lebendige Farben und zuverlässiger, komplikationsfreier Druck auf Original HP Druckmedien.
www.hp.com/go/supplies

© 2010 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Neues in aufgeregter und unaufgeregter Architektur

Spannend, dynamisch, ruhig, harmonisch oder im Gleichgewicht– Attribute, die gerne in der Beschreibung von Architektur verwendet und strapaziert werden. Damit kann die Charakterisierung der Form eines Gebäudes, aber auch der Raumabfolgen und -entwicklung, des gesamten „Space“ an sich, gemeint sein.

Ob eine Architektur aufregend ist oder nicht, vermeinen in der Umgangssprache viele beurteilen zu können und treffen damit eine Wertung bezüglich der Qualität. Gute Architektur kann ohnedies niemals mit Worten und Fotos ausreichend, sondern immer nur annähernd beschrieben werden. Wirklich spüren kann man das erst beim Begehen eines Gebäudes, denn nur ein echtes Raum-Erleben und das Am-Ort-Sein bringt einem der Architektur, dem Genius Loci und den Entwurfsabsichten der Planenden nahe.

Meisterlich gespielt mit dem Entwurfsvokabular von Räumen hat sich beispielsweise das japanische Architekturdio MoNo mit ihrem hanasaki-house in Yokohama-City. Licht und Schatten sind gekonnt eingesetzt, die Raumabfolgen mit unterschiedlichen Höhenentwicklungen unglaublich spannend, und der Umgang mit Transparenz oder Abgeschlossenheit nach außen hin ist vortrefflich. Lassen Sie sich überraschen im Bericht ab Seite 38.

Aber auch die österreichische Architekturszene kann mit sehr Spannendem und Aufregendem aufwarten. Beispielsweise Najjar & Najjar Architekten mit einer Villa in Linz, die auch in Beverly Hills stehen könnte. Oder ad2 architekten mit einer aufgeregten Gebäudeinszenierung, im Sinne einer dynamischen Baukörper Entwicklung, in Weiden am Neusiedlersee.

Aufregendes in der Architektur kann aber auch oft sehr ruhig passieren, wie der neu entwickelte Prototyp einer Wohnanlage von Pichler & Traupmann für die Neue Siedlerbewegung in Wien.

Wechselreich und viel Neues bringend, wie der Frühling im April, das möchte architektur 03 für Sie sein,

Beate Bartlmä



Titelfoto: Susumu Koshimizu
Raumkommunikation über Fugen
MoNo Fumiaki Nagashima + Mami Maruoka Nagashima



**Sonnenschutzlösungen
vom Spezialisten**



Puntigamer Straße 127, A-8055 Graz
Tel.: +43 (316) 29 71 75-0, Fax: DW 20
office@trs.co.at, www.trs.co.at

NR 03
APRIL / MAI
2010



22



28



34



40



48

Start Hope of Glory HoG	06	Beverly Hills Flair am Linzer Pöstlingberg Najjar & Najjar Architekten / Linz	22	Design Junges Wohnen	54
Magazin Aktuelle Themen kurz und prägnant	10	Starke Formensprache nimmrichter cda ag Zürich	28	Produkt News Neues aus den Branchen Boden, Licht, Tür, Fassade und Baustoffe	56
Bücher Buchrezensionen und Bestellung	18	Raumkommunikation über Fugen MoNo Fumiaki Nagashima + Mami Maruoka Nagashima Yokohama-City, Japan	34	EDV Virtual Reality: Planen im Cyberspace?	80
Bau & Recht Der geschäftsführende Gesell- schafter einer Planungs-GmbH im öffentlichen Vergabeverfahren	19	Ein Traumhaus in drei Akten Karl-Heinz Schwarz Wien	40		
		Multiplikation der Möglichkeiten Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH / Wien	44		
		Cockpit im Weinberg: Nach Hause aufs Land ad2 architekten Weiden am See, Bgld.	48		

impressum

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER Laser Verlag GmbH; Hochstraße 103, A-2380 Perchtoldsdorf, Österreich ■ **GESCHÄFTSLEITUNG** Silvia Laser (silvia.laser@laserverlag.at)
ANZEIGENLEITUNG Nicolas Paga (nicolas.paga@laserverlag.at) Tel.: +43-1 - 869 5829-14 ■ **MEDIASERVICE** Markus Sedlak (markus.sedlak@laserverlag.at) Tel.: +43-1 - 869 5829-17
CHEFREDAKTION Walter Laser (walter.laser@laserverlag.at) ■ **LEITENDE REDAKTEURIN** Beate Bartlmä (beate.bartlmae@laserverlag.at)
REDAKTION Gertrud Purdeller, Mag. Gudrun Gregori, Heidrun Schwinger, DI Marian Behaneck, Mag. Sabine Dönz, DI Dr. tech. Dr. jur. Nikolaus Thaller,
MITARBEITERINNEN DIESER AUSGABE DI Nicole Büchl, DI Dr. tech. Katharina Tielsch, Lucia Krizmanics
GRAFISCHE GESTALTUNG Andreas Laser, Daniela Skrianz ■ **SEKRETARIAT** Andreas Gaggl (andreas.gaggl@laserverlag.at) ■ **DRUCK** „agensketterl“ Druckerei GmbH.

Die Redaktion haftet nicht für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos. Berichte, die nicht von einem Mitglied der Redaktion gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

ABONNEMENTS Jahresabonnement (8 Hefte): € 75,- / Ausland: € 95,-; bei Vorauszahlung direkt ab Verlag ■ **Studentenabonnement** (geg. Vorlage einer gültigen Inskriptionsbestätigung): € 45,- / Ausland: € 72,- ■ **Privilegclub** € 82,- (Abonnements, die nicht spätestens 6 Wochen vor Abonnementende storniert werden, verlängern sich automatisch um ein weiteres Jahr.)
EINZELHEFTPREIS € 12,- / Ausland € 13,50

BANKVERBINDUNG BAWAG Mödling, Konto Nr. 22610710917, BLZ 14000, IBAN AT 87 1400022610710917, BIC BAWAATWW ■ Bank Austria, Konto Nr. 51524477801, BLZ 12000
 IBAN AT 231200051524477801, BIC BKAUTWW; UID-Nr. ATU52668304; DVR 0947 270; FN 199813 v; ■ ISSN: 1606-4550 –

ANZEIGENTARIF Nr. 2 gültig seit Jänner 2009 Mit ++ gekennzeichnete Beiträge und Fotos sind entgeltliche Einschaltungen ■ www.architektur-online.com

Eaton hilft Energie sparen.

Der Room-Manager...
... jetzt mit Energie-Management

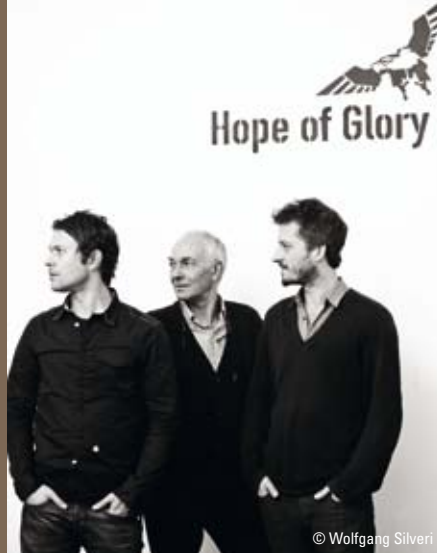


Es ist Zeit, mit wertvoller Energie und Ressourcen vernünftig zu haushalten. Der Room-Manager fungiert als Energie-Management-Zentrale und wird mittels Software Update zum Spar-Sheriff ernannt. Dazu spiegelt er auf seinem Display die aktuellen Verbrauchswerte von beispielsweise Strom, Gas und Wasser wider, zeitnah und in nackten Zahlen oder übersichtlichem Balkendiagramm. Unterstützung bekommt er dabei von Impulszählern und Energiemesssensoren. Verbrauchswerte der letzten 24 Stunden, Wochen oder der letzten zwölf Monate, sowie eine Trendanzeige machen ein optimales Energiemanagement zur leichten Übung. InfoAustria

Hope of Glory

HoG architektur

Text: Gertrud Purdeller



Hope of Glory: Clemens Luser, Hansjörg Luser, Martin Emmerer

Das junge Architekturbüro HoG gehört zu den absoluten Schnellstartern. Bereits während des Studiums an der TU Graz begannen Martin Emmerer und Clemens Luser, Mitglieder desselben Zeichensaals (AZ3), gemeinsam Projekte bei Wettbewerben einzureichen.

Wie eine Reihe namhafter Architekturbüros beweist, beginnen Erfolgsgeschichten nicht selten in solchen selbstverwalteten Ateliers, wo wichtige Kompetenzen erworben werden können, die im Lehrplan keinen Platz finden. So war es der besondere Teamgeist, der es möglich machte, dass die zwei jungen Architekten kurz nach ihrem Studium bereits die Generalplanung eines Großprojektes, wie der Erweiterung des Schlossmuseum Linz, bewältigen konnten.

Für die Umsetzung dieser Bauaufgabe kam es schlussendlich auch zur endgültigen Gründung des Architekturbüros Hope of Glory. Zu den beiden Studienkollegen Martin Emmerer und Clemens Luser gesellte sich noch der Vater von Clemens Luser, Hansjörg Luser, der früher das Grazer Amt für Stadtentwicklung und Stadterhaltung leitete. Auf diese Art und Weise kam dieser wieder aktiv zur Architektur zurück und brachte wertvolle Erfahrung aus ganz anderer Perspektive mit.

Nach der anfänglichen Euphorie, als die Diplomarbeit von Martin Emmerer zum Wettbewerbserfolg wurde, machte sich bald der nachvollziehbare Ernst, vor einem großen Auftrag zu stehen, breit. Die Ankündigung des Landeshauptmanns kurz nach Bekanntgabe des Wettbewerbssiegers „heute in drei Jahren werden wir bereits eröffnet haben“ entspannte die Situation nicht gerade. Für das Team folgten drei Jahre sehr dichten Programms.

Es wurde an alle vorhandenen Kontakte, wie frühere Arbeitgeber und Bekannte als Ratgeber angedockt, und bei Gesprächen an den verschiedenen Fronten profitierte man vor allem von den Erfahrungen von Hansjörg Luser. Plötzlich befand man sich in einer Struktur, in

der man auch mit Kooperation und Delegation konfrontiert war. Im Jahresrhythmus erfolgten die wichtigen Schritte: Einreichung, Spatenstich, Umsetzung und pünktlich nach drei Jahren die Eröffnung.

Zur Neuerrichtung des Südflügels des Linzer Schlosses ist es aufgrund des Platzbedarfes des Oberösterreichischen Landesmuseums gekommen, das seit 1965 dort untergebracht ist und das Bedarf an großflächigen Ausstellungsbereichen hat. Die Bauaufgabe, eine historische Festung, die dazu gebaut worden war, um unerwünschte Gäste abzuwehren, in ein besucherfreundliches Gebäude umzuwandeln, barg vom Anfang an einen Widerspruch zwischen der historischen Gebäudestruktur und der neuen Nutzung in sich. Um einerseits dieser Aufgabe gerecht zu werden und andererseits die gewohnte Präsenz des Schlosses im Stadtgefüge wieder herzustellen, welches 1800 durch einen Brand seine stadtsseitige Ansicht verloren hatte, beruht der Entwurf auf zwei Strategien. Die fehlende Seite sollte ergänzt werden, ohne jedoch den



Schlossmuseum Linz

©Peter Eder

Museumshof ganz zu schließen, und es sollte die besondere Qualität der Lage über der Stadt besser ausgenutzt werden.

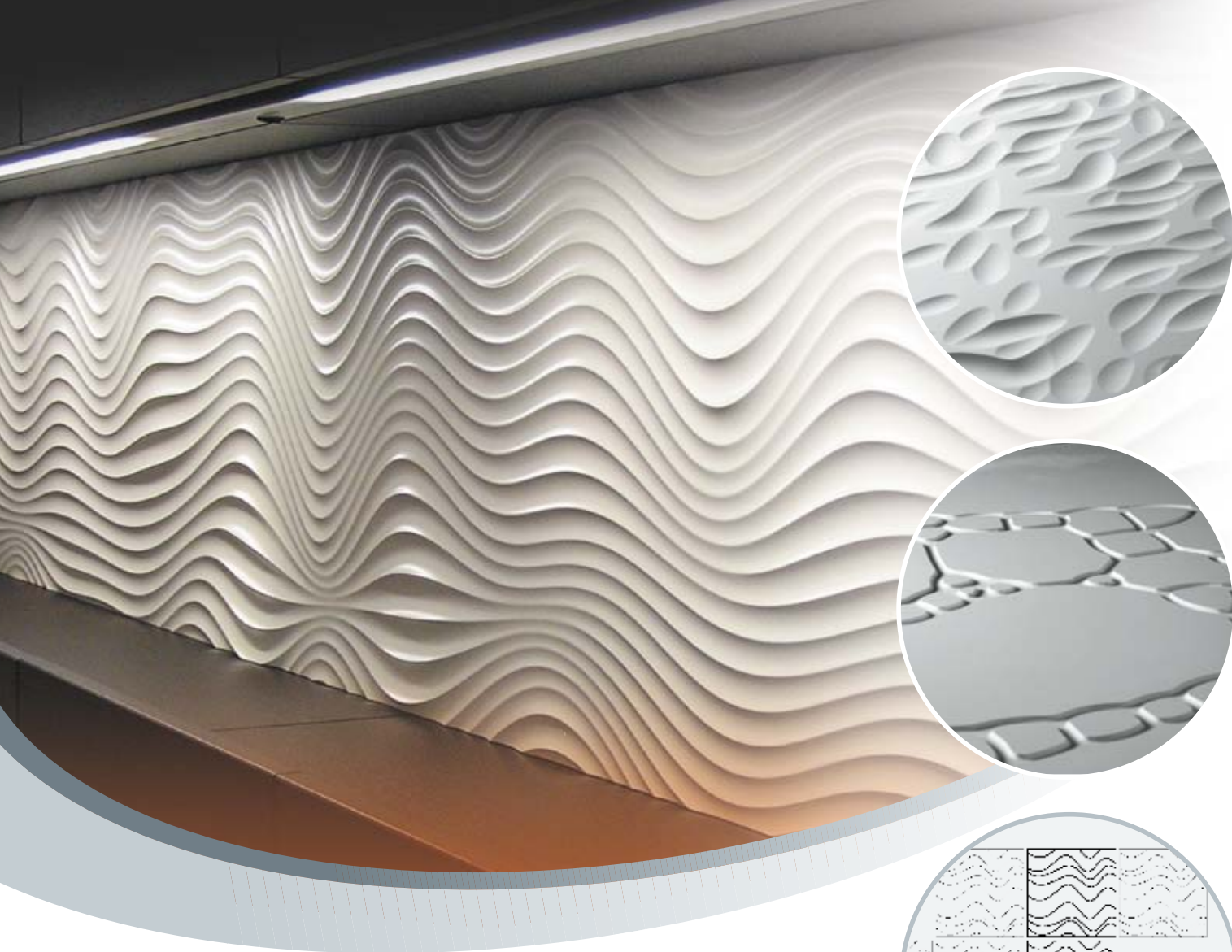
Erreicht wurden diese Ziele durch eine horizontale Schichtung. Von der Stadt aus gesehen scheint ein metallisch schimmernder Riegel über der massiven Befestigungsmauer zu schweben. Er nimmt Kubatur und Lage des historischen Südflügels auf und schließt das Schlossensemble im Obergeschoß ein. Ein transparentes, zur Hälfte offenes Geschoß bildet die zentrale Ebene.

Über einen öffentlichen, jederzeit zugänglichen Platz auf der Höhe der alten Mauerkannte, betritt man Foyerbereich, Museumsshop und Restaurant. Auch der Zugang zu den hinter der Befestigungsmauer in drei unterirdischen Geschoßen befindlichen Ausstellungsräumen befindet sich hier. Da diese durch die



Schlossmuseum Linz

©Paul Ott



Virtuell Ideal

weil ideale Kreativität grenzenlos ist!



**3D-Relief-Platten, die ideale Weiterentwicklung der
Virtuell Produktreihe.**

Dieses Programm bringt neue kreative Dekore, einfach in der Verarbeitung, schnell verfügbar - und preiswert!
Wählen Sie aus 9 Dekoren, die sowohl nach oben und unten wie auch nach links und rechts **endlos** fortgesetzt
werden können.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Architektenbetreuung:



Wolfgang Spitzer, Design- u. Akustiksysteme e.U.

4020 Linz, Händelstraße 40/6
Tel: 0732/947 610, Fax: 0732/947 639
office@design-akustik.at · www.design-akustik.at

Vertrieb:

J.u.A. Frischeis GmbH

2000 Stockerau, Gerbergasse 2
Tel: 02266/605-0, Fax: 02266/629 00
info@frischeis.at
www.frischeis.at
www.virtuell-vertrieb.at



SCHNITTHOLZ · FURNIERE

Österreich · Deutschland · Tschechien · Slowakei · Ungarn · Slowenien · Kroatien · Rumänien · Bulgarien · Ukraine · Bosnien · Serbien · Russland · Polen

Lage über ein stabiles Klima und kein Tageslicht verfügen, sind sie aus konservatorischen Gründen gut geeignet. Durch das Andocken des Neubaus an die Seitenflügel auf allen Ebenen, sowie durch eine Verbindungsbrücke und einen unterirdischen Gang zum Mitteltrakt, konnte die ursprüngliche Zirkulation auf allen Ebenen wiederhergestellt werden.

Noch vor der Erweiterung des Schlossmuseums in Linz kam das Projekt „4 regionale Marktplätze“ zur Umsetzung. Dieses entstand aufgrund einer Initiative des Vereins HÖG Hügelland östlich von Graz, einem überregionalen Zusammenschluss mehrerer Gemeinden, welche es sich zum Ziel gemacht haben, sich gemeinsam zu vermarkten. Im Rahmen eines Pilotprojektes sollten die vier Gemeinden Kainbach, Raaba, St. Margarethen a. d. R. und Vasoldsberg zu einem gemeinsamen Projekt im öffentlichen Raum zusammengespant werden. Dazu wurden in einem geladenen Wettbewerb junge Architekturbüros aufgefordert, die Leitmotive des Hügellandes, den Achteckstadel und den hochstämmigen Apfelbaum, aufzunehmen und als Tore ins Hügelland darzustellen. Reagierend auf die vorgefundene Situation in den Gemeinden war es die Idee von HoG, Marktplätze zu schaffen, auf denen bestimmte Elemente, wie auch die zentralen Symbole der gemeinsamen Identität, in abgewandelter Form und unterschiedliche Funktionen erfüllend, wiederkehren sollten.

Trotz ihrer Variabilität sollten diese den Wiedererkennungseffekt beim Besucher hervorrufen und ein Bild erzeugen, das sich über die regionalen Grenzen hinaus aufspannt. Als ordnendes Element ist jeder Platz mit charakteristischen Platzplattformen aus Beton ausgestattet, auf denen sich ein Apfelbaum-Hügel aus Holz befindet. Der historische Klingensteiner Pavillon taucht in transformierter Form als freistehender Pavillon auf, der in Form und Funktion leicht variabel eine Basisstation für Veranstaltungen und andere



Marktplatz St. Margarethen

©Peter Eder

Nutzungen enthält. An seinem Ausgangort Vasoldsberg tritt er als Innenverkleidung des originalen Objektes in Erscheinung. Bei der Umsetzung des Projekts waren den Architekten die Natürlichkeit der Materialien sowie deren handwerkliche Bearbeitung wichtig. Die Ziegelschichtung des originalen historischen Klingensteiner Pavillons erhält sein Pendant in gefräster Stahlform. Die Ziegelgitter-Perforation der Pavillons wird abends hinterleuchtet und stellt das eigentliche wiederkehrende Logo der Region dar. Sekundäre in ähnlicher Form wiederkehrende Elemente sind die farbige Gestaltung des Fugenmusters, Fahrradständer, Sitzbänke im eigenen Design sowie die sogenannte „Milchstraße“, welche aus einer Vielzahl zarter Lichtquellen bestehend die abendliche Beleuchtung übernimmt.

Neben der Beteiligung an zahlreichen Wettbewerben, die zuweilen bis in den städtebaulichen Maßstab vordringen, ist das junge Architekturbüro auch künstlerisch tätig. So umfasst eine Einreichung von HoG zum Steirischen Herbst 2008 zum Beispiel die Installation einer mit weißen Streifen versehenen Plattform auf 1 m Höhe des

SH-Festivalzentrums. Die sich an den Möbeln weiterziehenden weißen Streifen sollten ein neues Raster bilden, das mit dem barocken Ordnungssystem des Gebäudes bricht und bei Veränderung der Gegenstände im Laufe des Tages seine eigentliche Funktion zeigt, nämlich die als Messinstrument des Chaos. Für das junge Architekturbüro ist es dabei sehr wichtig, sich zwischen großen Projekten auch Zeit und Platz für künstlerische Projekte in kleinerem Maßstab einzuräumen. Als jüngste Aktivität ist HoG außerdem in der Lehre tätig. Für die Teilnahme an einem Realisierungswettbewerb suchte die TU Graz 8 junge Supervisor-Büros aus, welche jeweils mit einer Studentengruppe einen Wettbewerbsbeitrag ausarbeiten sollten. Es ging darum einen Duty Free Shop am Grazer Flughafen zu gestalten. Die Beiträge wurden dann vor einer aus Universitätsprofessoren und Vertretern des Auftragsgebers bestehenden Jury präsentiert. Mit Ihrem Projekt STEIERMARKt, bei dem das traditionelle Lager- Transport- und Präsentationsbehältnis - die Steige in veredelter Form in einen neuen Kontext gesetzt wurde, konnte HoG mit seiner Studentengruppe den Wettbewerb für sich entscheiden.



Pavillon Marktplatz Kainbach/Hönigtaal



©Peter Eder



das haus für genießer.
von oberndorfer entwickelt.
vom baumeister gebaut.

**KLIMAX
HAUS**

das eigene haus.

im grünen. mit extras. und am besten morgen.

www.klimaxhaus.at

www.oberndorfer.at

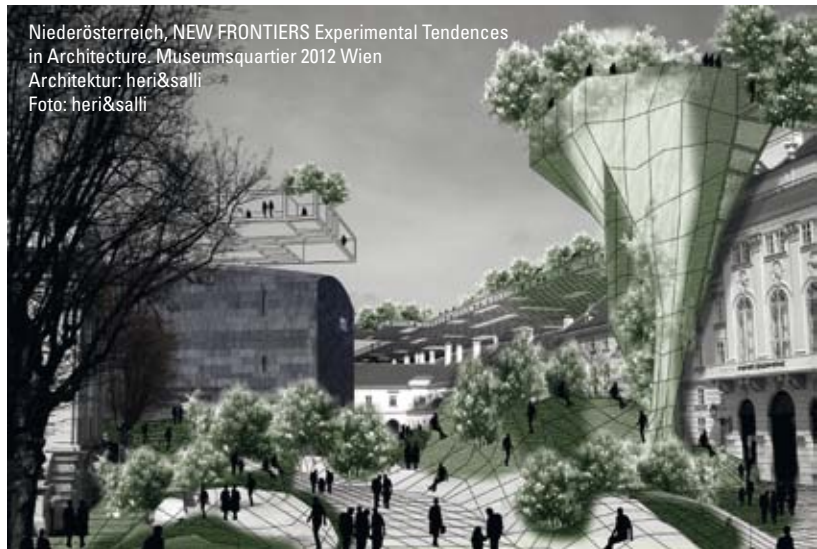
Architektur im Maßstab 1:1 erleben

Am 28. und 29. Mai finden zum fünften Mal die österreichweiten Architekturtage statt. Das Projekt der Kammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten und der Architekturstiftung Österreichs feiert somit sein erstes Jubiläum. Unter dem Motto „1:1“ lassen die Architekturhäuser in allen Bundesländern an diesen Tagen Architektur zum spannenden Erlebnis werden. Interessante Gebäude können besichtigt werden, Architekturbüros öffnen ihre Türen, und es werden Führungen und Exkursionen quer durchs Land und über dessen Grenzen hinaus veranstaltet. Baustellenbesuche, Vorträge, Ausstellungen, Filme, Kunstevents und Feste rücken ebenfalls die Architektur ins Zentrum des Interesses Österreichs. Auch für Kinder und Jugendliche wird es bei den Architekturtagen 2010 wieder spannende Workshops und speziell auf die Altersgruppen zugeschnittene Veranstaltungen geben. Ein besonderer Schwerpunkt wird dieses Jahr, durch eine Kooperation mit dem Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit, im Bereich des energieeffizienten Bauens gesetzt.

www.architekturtage.at



Oberösterreich, Sciencepark Linz, Architekten: caramel
Foto: Hertha Hurnaus



Niederösterreich, NEW FRONTIERS Experimental Tendencies in Architecture, Museumsquartier 2012 Wien
Architektur: heri&salli
Foto: heri&salli

Ein Preis für die Nachhaltigkeit

Um das Thema Nachhaltigkeit in der Architektur-, Raumplanungs- und Stadtplanungsausbildung zu forcieren, lobte die Architektur fakultät der TU Wien, Abteilung Raumgestaltung und nachhaltiges Entwerfen, mit dem Blue Award erstmals einen internationalen Studierenden-Wettbewerb für nachhaltige Architektur aus. Mit dem Preis, der die besten Arbeiten zum Thema nachhaltige Architektur und Baukultur auszeichnet, soll außerdem das Engagement von Studierenden und Lehrenden, die sich in diesem Bereich einbringen, anerkannt und gewürdigt werden.

Der Wettbewerb wurde von Univ.-Prof. Mag. arch. Françoise-Hélène Jourda, der Leiterin der Abteilung für Raumgestaltung und nachhaltiges Entwerfen, initiiert und ist eine Kooperation mit UIA – International Union of Architects und dem Verein für Architektur und Raumgestaltung. Zur Einreichung zugelassen waren Arbeiten aus Bachelor-, Master- und Diplomstudien von Studierenden der Architektur, der Raumplanung und der Stadtplanung aus aller Welt. Mit 160 Projekten, welche bis zur Einreichfrist am zweiten Februar aus 30 Staaten eingetroffen waren, wurden alle Erwartungen um ein Vielfaches übertroffen.

Rund ein Fünftel der eingereichten Projekte kamen aus Österreich. Am 26. Februar 2010 wählte eine international besetzte Jury unter dem Vorsitz von Prof. Thomas Herzog, Universitätsprofessor und Architekt in München sowie Spezialist für nachhaltiges Bauen, die Preisträger in den drei Kategorien „Stadttransformation und Stadtentwicklung“, „Bauen in ökologischen Systemen“ und „Bauen im Bestand“. Die Preise in einer Gesamthöhe von 15.000,- wurden am 22. April im Rahmen einer Vernissage an der TU verliehen. Vom 23. bis 29. April wurden die Projekte im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. Der Blue Award soll von nun an regelmäßig ausgelobt werden.

www.blueaward.at



©Ismail Karaduman

conservation vs. Heritage (Entwurf)
Kategorie: Stadttransformation und Stadtentwicklung
Exemplarischer Lösungsvorschlag für den Revitalisierungsprozess eines „walled village“ (ummauerte Siedlung) in Hongkong.



©Jürgen Philipp Wirsberger

„SCHAP! school and production“ (realisiert)
Kategorie: Bauen in ökologischen Systemen
Ausführung einer Ressourcen schonenden Schule in der Nähe von Johannesburg in Selbstbauweise.

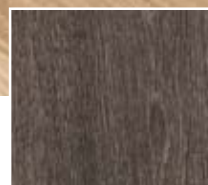


*Kaindl ONE Laminatfußböden.
Und Ihre Ideen werden real.*

Ein Trendsetter war Kaindl ONE schon immer. Und daran wird sich auch nichts ändern: Die neue Synchronstruktur „Natural Touch rustikal“, viele neue Dekore und ein extrabreites Dielenformat (1380 x 244 mm) legen den Boden in die Zukunft.



EINEN SCHRITT VORAUSS.



VIENNAFAIR

The International Contemporary Art Fair FOCUSED ON CEE

Vom 6. bis 9. Mai 2010 findet in der Messe Wien zum sechsten Mal die jährlich stattfindende internationale Kunstmesse für zeitgenössische Kunst >VIENNAFAIR< statt. Eine besonders wichtige Rolle beweist diese, wie bereits in den Jahren davor, für die Entwicklung der Galerieszene in den Ländern aus Zentral- und Südosteuropa. Der Focus auf die CEE-Länder wird durch die Unterstützung der Galerien aus dieser Region durch die ERSTE BANK als Hauptsponsor ermöglicht.

Das spannende Diskussionsprogramm wurde auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit departure, der Finanzierungsagentur für die Kreativwirtschaft, ausgearbeitet. Es widmet sich dem durch die gleichnamige Ausstellung in der KUNSTHALLE WIEN gesetzten Schwerpunkt „lebt und arbeitet in Wien“ sowie dem diesjährigen Thema von curated by vienna 2010 „art & film“. In einem abgetrennten Vorführungsbereich im Zentrum der Messehalle werden ausgewählte KünstlerInnenvideos aus internationalen Sammlungen präsentiert. Rund um diesen Präsentationsbereich haben

Galerien in der ZONE 1 die Möglichkeit, auf jeweils 20 m² Einzelpräsentationen von Arbeiten junger KünstlerInnen vorzustellen. Von der Wirtschaftskammer Wien werden zum fünften Mal von einer hochkarätigen Jury die gelungensten Standpräsentationen, einmal von einer jungen innovativen Galerie und einmal von einer bereits länger am Markt etablierten Galerie, preisgekrönt. Im Rahmen des Programmschwerpunktes „Performance Night“ haben die Galerien am Freitag die Möglichkeit, zusätzlich zum exklusiven Opening am 5. Mai eine zweite Vernissage zu veranstalten. Die Messe bleibt an diesem Tag bis 21 Uhr geöffnet. Durch ein speziell entwickeltes und in diesem Jahr besonders umfangreiches Programm sowie Museumsbesuche und Sonderführungen wird die >VIENNAFAIR< wieder rund 200 internationale KunstsammlerInnen nach Wien bringen und so die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg der teilnehmenden Galerien schaffen.

www.viennafair.at



©Reed Exhibitions Messe Wien, www.christian-husar.com



©Reed Exhibitions Messe Wien, www.christian-husar.com



©Reed Exhibitions Messe Wien, www.christian-husar.com

Richtigstellung architektur 01

Im Magazinteil der Ausgabe architektur 01/2010 auf Seite 10 ist im Artikel „Corporate Vine-Architecture“ ein Fehler aufgetreten: Fälschlicherweise wurde das Weingut Beck in Gols dem Architekturbüro Halbritter & Halbritter zugeordnet. Richtig ist, dass das Weingut Beck von den Architekten Halbritter & Hillerbrand geplant wurde.

Weingut Beck
Architekten Halbritter & Hillerbrand





FORM FOLLOWS FLOWERS.

Durch die Blume gesagt: Es gibt nur ein Original. Dafür aber in allen Farben, in allen Größen und in fast allen Ländern der Welt.
Für jedes Wetter und jeden Anlass. Der Tulpenschirm von MDT-tex®, den Architekten von Freiräumen.
Denn nur das Original ist wirklich originell.

+43 1 208 5800
www.sassus.at

SASSUS®

+49 6283 22170
www.mdt-tex.com

MDT-tex®
Membranes & Structures

Milano 2010

Text: Sandra Knöbl

Für unsere LeserInnen, und zugegebenermaßen auch für uns, besuchten wir in Milano die hochgepriesene Möbelmesse. Den geologischen Wutausbrüchen des Eyjafjallajökull trotzend haben wir uns für Stunden auf der Autostrada gen Italien aufgemacht, den kurzen, richtigen und guten Espresso im Autogrill getrunken, uns genussvoll in ein 30-spuriges Reißverschluss-System an der Mailänder Stadtgrenze eingefügt und waren neugierig auf die ob seiner Quantität kaum aufnehmbare Designfülle.

Eine Nachlese auf die Mailänder Möbelmesse anzustellen ist kein leichtes Unterfangen, da eine gewisse Objektivität in der Berichterstattung ein schier unmögliches Unterfangen ist. Der erste Tag ist noch von Neugierde und unersättlichem Entdeckungsdrang geprägt. Der zweite Tag, der einer längeren Barolo lastigen Designer-Party-Nacht folgt, ist schon etwas gedämpfter. Und am dritten Tag stellt sich die Frage, wie viel mehr designte Armaturen die Welt verträgt, und ob Polykarbonat denn wirklich in die Kategorie umweltfreundliches Design fällt. Und so dürfen wir nun hier nicht länger vorenthalten, was uns vom mental mitge-



Die Halle von Established & Sons

brachten Thonetschemel gehauen hat: Uns ist der Atem gestockt, als wir Boffi-Küchen bestaunen durften, die eher einem James-Bond-Filmset glichen, als einer ordinären Nahrungszubereitungsstätte. Elektronisch, quasi von Designergeisterhand betriebene Regalelemente verschwanden vor unseren Augen in Nirosta-Arbeitsflächen, und ganze Küchenelemente wurden per Knopfdruck und ausgeklügelter Technik von auf Gehrung gearbeiteten Platten zu Altären im Kochbereich. Im Gegensatz dazu wurde in einem (von vielen) postindustriellen Areal dem Rezessionsdesign Platz gemacht, und man konnte selbstgebastelt anmutende, schlichte

Holzmöbel betrachten, die ein Schmunzeln hervorriefen.

Fantastisch auch die Produkte und Sitzmöbel der kanadischen Firma molo design, deren Papierwaben als Raumtrenner wie auch als Sitzmöbel fungieren. Der in der ganzen Stadt via Werbeplakaten angepriesene Think Tank, situiert in der Università degli Studi di Milano, wurde von internationalen Architekten und Designern bespielt: Der Londoner John Pawson installierte ein aus 99 Prozent recyceltem Granit gebautes Steinhaus, dessen Form von alten Kirchen inspiriert ist. ►

Butt Group – Established & Sons



Projektionen von Canon



Bench, Chair
Design by Industrial Facility/
Principal Collection
Established & Sons



that's light.



Die neue **dimension** am Arbeitsplatz!

Mit unserem innovativen Lichtfarbenmanagement, Tageslichtsensorik, energie-effizienten und 100% steuer- und dimmbaren 63W setzen wir neue Maßstäbe in Sachen Arbeitsplatzbeleuchtung.

Mehr Informationen finden sie auf www.planlicht.com.



Zentrale & Produktion

Fiecht Au 25
A-6130 Schwaz/Vomp
Tel. 0043/(0)5242/71608
Fax 0043/(0)5242/71283
info@planlicht.com
www.planlicht.com



Stack
Design by Raw Edges/Shay Alkalay
Established & Sons



molo design
Wand & Lampen Installation

Philippe Starcks Revolution Air Windturbinen waren im Innenhof des Think Tanks installiert, und der katalanische Jaime Hayon steuerte einen Tisch bei, dessen Fläche sich aus Solarpaneelen zusammensetzt. Zugegebenermaßen hätten wir uns vom Think Tank eine intensivere kontroverse Auseinandersetzung als es der Fall war erhofft. Entzückt waren wir allerdings von Established & sons: Einst als ausschließlich britisches Design-Label gegründet verzeichnen die Kollektionen mittlerweile auch internationale Design-Zugänge und beinahe jedes ausgestellte Stück überzeugte formal wie auch qualitativ. Interessant auch der in einer eher abgelegenen Halle ausgestellte Beitrag der holländischen Designer-Droog. Hier konnte

man hässliche Alltagsobjekte, von Droog verhübscht und zu Teilen ist das auch vor Ort passiert, käuflich erwerben. Nicht unerwähenswert sollte an dieser Stelle sein, dass der „Godfather“ und Mitbegründer von Droog, Gijs Bakker, sich nach 15 Jahren Droog entschieden hat, nicht mehr Teil der Firma zu sein, da er die internationale Finanzkrise als perfekten Zeitpunkt für ein neues Kapitel in seinem Arbeitsleben sieht. Besonders gespannt war man natürlich auch auf die Zona Tortona, die bis vor Kurzem als Brutstätte der noch unbekannten, rädigen Jungdesigner bekannt war. Die Zona Tortona ist mittlerweile eine Ansammlung von bekannten Marken geworden. Die jungen Hungerigen fehlten schon letztes Jahr, wobei man

dieses Phänomen auch aus städtebaulicher Sicht kennt und die Gentrifizierung weder vor langfristigen urbanen Strukturen noch vor temporären Systemen haltmacht. Viel spannender ist wohl die Fragestellung, welches Stadtviertel die Zona Tortona 2.0 wird. Für Architekten und Designer – und zu welcher Kategorie man gehört, wird auf Veranstaltungen wie der Messe in Mailand dem Besucher sehr schnell klar – ist es wohl am interessantesten, auf Messen mit Denkansätzen und Interpretationsmöglichkeiten konfrontiert zu werden. Und in diesem Sinne ist wohl jede Messe, ob in Wien, Frankfurt oder Mailand, für den Designer, was der Jakobsweg für den Pilger ist.



Sitzkisten
im Rahmen des Rezessionsdesigns



Fatboy
laedt zum Nichtstun ein

Case Study mit **Villas**
DichtDach Alpin dolomit-
grau, Opera House Sydney

WUNDER SIND PLANBAR.

Mit dem Villas DichtDach!

Wir glauben nicht an Wunder. Wir realisieren sie.

Mit den einzigartigen Villas DichtDach Systemlösungen und ihren Wunder wirkenden Eigenschaften setzen wir gemeinsam all Ihre Pläne um.

Holen Sie sich jetzt alle Infos zum Villas DichtDach:
04257/2241-2274 oder **dach@villas.at**

- kreativ gestaltbar
- für jede Dachneigung geeignet
- 100 % wasserdicht und frostsicher
- erwiesen sturm- und hagelsicher
- optimal geräuschkämmend
- herrlich leichtgewichtig
- universell einsetzbar

Wir machen's dicht!

VILLAS®

Ecological Architecture

Chris van Uffelen

Mithilfe von 100 individuellen Projekten zeigt der Autor die große Spannweite an innovativer moderner Architektur, die sich weltweit dem ökologischen Bauen verschrieben hat. Patentrezepte gibt es dabei keine. Jedes Projekt wartet mit seinen



spezifischen Lösungen auf, mit denen sie auf die jeweilige Umweltsituation reagieren. Das Buch umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Bauaufgaben in sämtlichen Maßstäben. Nachdem die Projekte nur schwer nach Stil oder Konstruktionsweisen

kategorisiert werden können, finden die LeserInnen eine Reihung der Projektgröße nach vor. So beginnt die Lesereise bei Ferien- und Einfamilienobjekten und schließt mit großen städtebaulichen Interventionen ab.

Braun Verlag, 2009, Geb., 439 S., farbige Abb., 23,5 x 30,2 cm, Englisch

ISBN 978-3-03768-010-0

€ 80,20

Bestellen ☐

James Turrell

Geometrie des Lichts

Im Mittelpunkt der Monografie über James Turrell steht sein Lebensprojekt Roden Crater; ein Krater eines erloschenen Vulkan in der Wüste von Arizona, den der Lichtkünstler im Jahr 1977 erworben hat und seitdem zu einem Himmelobservatorium



ausbauen lässt. Weitere Projekte sind die in mehreren Einzelausstellungen in Europa gezeigten Perceptual Cells – Miniarchitekturen unterschiedlicher Formen, in denen der Betrachter Licht gänzlich ausgesetzt wird. Das jüngste Werk ist jenes für das

Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna: Third Breath ist ein Projekt aus der Serie Skyscapes, bei dem die Erfahrung des Lichts aus dem Dunkel heraus in Gang gesetzt wird.

Hrsg. Ursula Sinnreich, Hatje-Cantz-Verlag, 2009 gebunden, 128 S., farb. Abb. 23 x 29,6 cm, Deu.Eng.

ISBN 978-3-7757-2369-5

€ 36,00

Bestellen ☐

Häuser Houses Maisons

Michelle Galindo

Das Entwerfen von Wohnhäusern bietet Architekten einzigartige Möglichkeiten, ungewöhnliche Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen sowie innovative Lösungen für die äußere Erscheinung des Gebäudes, seine Einbettung in die Umgebung, die Organisation



der Innenbereiche sowie die Gestaltung der Räume zu finden. Der 512-seitige Band der Reihe Collection verzamelt etwa 200 Häuser aus allen Teilen der Erde, sowohl von berühmten als auch von bislang weniger bekannten Architekten. Die

einzelnen Projekte sind auf Deutsch, Englisch und Französisch kompetent beschrieben und mit Hilfe von hochwertigen Fotos und detaillierten Plänen illustriert. Das umfangreiche Werk bietet so eine Fülle an Anregungen für Wohn- und Objektbau.

Braun Publishing AG, 2009, 511 S. m. 1400 Farbbabb. 26x 30 cm, gebunden, Dtsch.-Engl.-Französisch.

ISBN 3-03768-012-1

€ 70,00

Bestellen ☐

BESTELLFORMULAR

Vorname: _____

Nachname: _____

Firma: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Plz. + Ort: _____

Telefon: _____

Fax: _____

FAX
0043 (1) 869 58 29-20

Linz Atlas

Zur Lebensqualität hier und anderswo

Im Rahmen der Vorbereitung von Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas kam die Frage nach der Identität der Stadt auf. Für die vorliegende Publikation hat der Linzer Stadtforscher systematisch unterschiedliche Parameter und Kenngrößen gesammelt und gemeinsam mit den Grafikern Jonas Voegeli und



Dimitri Broquard klar und anschaulich aufbereitet. Der Atlas ist als Bilder- und Lesebuch konzipiert und kommt fast ohne Text aus. In einfachen Grafiken und Schemata wird deutlich, wie sich Linz im Vergleich zu anderen Städten positioniert. Die Zahlen und

Fakten beschreiben, was man schlicht Lebensqualität nennen könnte.

Hrsg. Peter Arlt, Dimitri Broquard und Jonas Voegeli, SpringerWienNewYork-Verlag, 2009, gebunden, 216 Seiten, farbige Abb. 21,5 x 32 cm Deutsch

ISBN 978-3-211-88967-1

€ 39,95

Bestellen ☐

Architekturführer Berlin-Mitte

Dorothee Dubrau/Bezirksamt Berlin-Mitte (Hg.)

Im Auftrag des Berliner Bezirksamtes hat Dorothee Dubrau, bis 2006 amtierende Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung des Bezirks Mitte, einen Architekturführer über diesen Bezirk veröffentlicht. In diesem offiziellen und umfassenden Nachschlagewerk, werden über 1.000 Neubauten, Umbauten und



Sanierungen in Berlin-Mitte seit 1990 dokumentiert. Aufgeteilt auf zwei Bände werden neben international beachteten baulichen Veränderungen im Zentrum der Hauptstadt, wie das Regierungsviertel, den Hackeschen Höfen oder dem Pariser Platz, auch

wenig bekannte Bauprojekte gewürdigt. Nicht nur die systematische Darstellung fast aller Neu- und Umbauprojekte war allerdings Ziel der Autorin und Herausgeberin. „Durch eine Vielzahl von Exkursen wird die Mitte Berlins aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Ergänzende Aufnahmen aus unterschiedlichen Jahrzehnten und Milieus sollen ein Stück weit Geschichte und Atmosphäre vermitteln.“

DOM publishers, Berlin, 2009, 2 Bände, über 1.100 Seiten, ü. 2.000 Abbildungen, 135 x 240 mm Deutsch

ISBN 978-3-938666-07-4

€ 38,00

Bestellen ☐

Der geschäftsführende Gesellschafter einer Planungs-GmbH im öffentlichen Vergabeverfahren

Muss ein geschäftsführender Gesellschafter einer Planungs-GmbH im Ausschreibungsverfahren als Subunternehmer angeführt werden, wenn er neben seiner Geschäftsführertätigkeit auch Planungsleistungen als Einzelunternehmer erbringt? Wie können die Referenzen des Geschäftsführers auch als Nachweis für die Planungs-GmbH gelten?

DER SACHVERHALT (vereinfacht)

Ein Auftraggeber führte ein Verhandlungsverfahren für die Durchführung einer Örtlichen Bauaufsicht durch. In den Teilnahmeunterlagen war festgelegt, dass Bewerber – bei sonstigem Ausschluss – mindestens ein Referenzprojekt vorlegen müssen. Eine Planungs-GmbH legte zwei Referenzprojekte zum Nachweis dieses Auswahlkriteriums vor. Dabei setzte sie in die Rubrik „Auftragnehmer“ die Firmenstempel eines ihrer beiden geschäftsführenden Gesellschafter, der auch als Einzelunternehmer ein Ingenieurbüro betreibt, ein.

In den Ausschreibungsunterlagen war als weiterer Ausscheidungsgrund auch der Fall genannt, wenn Teile oder die gesamte Leistung des Schlüsselpersonals an einen oder mehrere Subunternehmer weitergegeben würden. In seinem Letztangebot benannte die Planungs-GmbH ihre beiden geschäftsführenden Gesellschafter als Schlüsselpersonal und nominierte sie gleichzeitig auch als Subunternehmer. Das Angebot der Planungs-GmbH wurde nicht ausgeschieden, aber der Zuschlag einem anderen Bieter erteilt; die Planungs-GmbH klagt diese Entscheidung an.

AUS DEN ENTSCHEIDUNGSGRÜNDEN DES BVA

Das Bundesvergabeamt (BVA) hielt fest, dass die Planungs-GmbH in ihrem Teilnahmeantrag zwei Referenzprojekte genannt hatte, wobei der geschäftsführende Gesellschafter – das Ingenieurbüro – als Referenzauftragnehmer aufschien. Dieses Ingenieurbüro (ein Einzelunternehmen) ist lt. BVA eine andere Rechtsperson als die Planungs-GmbH, die sich für den Auftrag beworben hatte. Trotzdem hatte die Planungs-GmbH in ihrem Teilnahmeantrag das Ingenieurbüro (Einzelunternehmen) nicht namhaft gemacht, sondern in der Rubrik Subunternehmer das Wort „entfällt“ vermerkt. Das Argument der Planungs-GmbH, dass es als „betriebliche Fortführung“ oder „Nachfolge“ des Ingenieurbüros anzusehen sei, lässt das BVA nicht gelten, da die Eintragungen im Firmenbuch und im Gewereregister entsprechend anders lauten. Die Planungs-GmbH könne sich aber auch deshalb nicht als Gesamtrechtsnachfolger des Ingenieurbüros

sehen, weil auch die Umsätze getrennt ausgewiesen werden. Damit hat der Bewerber das Auswahlkriterium bezüglich Mindestzahl von Referenzprojekten nicht erfüllt. Weil es sich aber bei der Nennung von Referenzprojekten um ein Auswahlkriterium handelt, sind die Einräumung von Verbesserungsmöglichkeiten und eine Nachnominierung von Referenzprojekten ausgeschlossen.

In ihrem „last and best offer“ hatte die Planungs-GmbH ihre beiden geschäftsführenden Gesellschafter als Subunternehmer angeführt. Deren Leistungen wurden mit „geschäftsführender Gesellschafter“ umschrieben; mit einem Werkvertrag hatten sich beide weiters verpflichtet, Ingenieurleistungen im gesamten geforderten Leistungsbild zu erbringen. In der mündlichen Verhandlung wurde betont, dass mit den Einzelunternehmern (Ingenieurbüros) ein Werkvertrag abgeschlossen wurde und die beiden geschäftsführenden Gesellschafter in keinem Dienstverhältnis zur Planungs-GmbH standen.

Das BVA geht daher davon aus, dass die Planungs-GmbH die beiden Geschäftsführer als Subunternehmer heranzieht. Sie erfüllen die Subunternehmereigenschaft laut Ausschreibung, sind aufgrund eines Werkvertrages verpflichtet, und ein Dienstverhältnis zur Planungs-GmbH liegt nicht vor. Daher sind die Geschäftsführer als Selbstständige und Unternehmer zu werten.

Dann führt das BVA aus, dass einem durchschnittlichen Bieter unter Anwendung der üblichen Sorgfalt klar sein müsse, dass nach den Ausschreibungsunterlagen Schlüsselpersonal nicht zugleich als Subunternehmer nominiert werden darf. Das Letztangebot des Bieters – mit der Nominierung – darf auch nicht mehr verhandelt werden. Damit hat die Planungs-GmbH aber ein den Ausschreibungsvorgaben widersprechendes „last and best offer“ abgegeben. Ein Austausch der angeführten Personen wäre aber unzulässig, weil nach dem Verwaltungsgerichtshof (VwGH) solche Mängel als unbehebbar zu qualifizieren sind, deren Behebung nach Angebotsöffnung zu einer Änderung der Wettbewerbsstellung der Bieter führen kann.

Die Namhaftmachung der beiden geschäftsfüh-

renden Gesellschafter als Schlüsselpersonal und Subunternehmer ist nach dem BVA damit als unbehebbarer Mangel zu sehen, weil die Möglichkeit des Austausches der Personen – also die Mängelbehebung – nach Öffnung des Letztangebotes zu einer Änderung der Wettbewerbsstellung des Bieters führen würde. Das nominierte technische Personal wird nämlich als Zuschlagskriterium bewertet.

Die Vorgangsweise der Planungs-GmbH führt daher zum Ausscheiden ihres Angebotes; am getroffenen Zuschlag änderte sich nichts.

PRAKTISCHE FOLGEN

Bei der Tätigkeit eines geschäftsführenden Gesellschafters muss je nach Vertragsbasis unterschieden werden: Arbeitet er – wie im konkreten Fall – auf Werkvertragsbasis, dann ist er für das Angebot als Subunternehmer zu werten. Ist er auf Basis eines Dienstvertrages (Angestelltenvertrag) tätig, gilt er dagegen für das Bundesvergabeamt (BVA) nicht als Subunternehmer – in diesem Fall kann der Bieter kann auf seine Leistungen und Qualifikationen bezüglich des ausgeschriebenen Auftrags hinweisen, ohne ihn als Subunternehmer melden zu müssen.

Wenn sich ein Bieter auf Leistungen seines geschäftsführenden Gesellschafters beruft, die dieser mit seinem Ingenieurbüro als Einzelunternehmer im Werkvertrag erbracht hat, ist er in den Bewerbungsunterlagen als Subunternehmer anzuführen – bereits im Teilnahmeantrag. Wie die Entscheidung zeigt, liegen in einem solchen Fall zwei verschiedene Rechtspersonen vor und dem muss der Bieter Rechnung tragen. Dabei aber kann er sich auf die Leistungen und Ressourcen des Einzelunternehmens berufen. Wichtig ist in diesem Fall die richtige Nennung.

Bei Unklarheiten, welcher Person ein Referenzprojekt zuzuordnen ist, sollte sicherheitshalber von einer Subunternehmereigenschaft abgesehen und eine Subunternehmererklärung ausgeführt werden.

BVA 11.11.2009, N/0105-BVA/04/2009-39

Dipl.-Ing. Dr.techn. Dr.iur. Nikolaus Thaller
Sachverständiger für Bauwirtschaft

„COMING HOME“



2380 Perchtoldsdorf · Design point 13 laser business GmbH · Tel. 01 244 077 6 3033 Hochstrass · ARGE GARTEN · Tel. 02773 425400 4061 Pasching · The Gardener · Tel. 07221 64450 4470 Enns · Astrid Pineker · Showroom Enns · Tel. 07223 868620 4600 Wels · Kunsthaus Wiesinger GmbH & Co.KG · Tel. 07242 61304 4810 Gmunden · Showroom Hilde Berghofer · Tel. 0664 811 80 48 5300 Hallwang b. Salzburg · Garteneinrichtung Schrems GmbH Tel. 0662 661842 6263 Fügen · Wetscher GmbH · Tel. 05288 600-0 6370 Kitzbühel · Carsten Schulze Lebensräume · Tel. 05356 71207 6832 Sulz-Röthis · EKO Life Style · Tel. 05522 44656 7100 Neusiedl/See · Hans Sachs Wohnen · Tel. 02167 2000 8054 Graz · Spätauf GesmbH & Co.KG · Möbel zum Leben · Tel. 0316 297431 9500 Villach · Wohnstudio Sallfeldner · Tel. 04242 46050 9753 Lind/Drau · R. C. Hoffmann · Tel. 04768 370

www.dedon.de/treehouse



HANDGEFLOCHTENE OUTDOOR MÖBEL AUS DER WETTERFESTEN DEDON FASER